Fast 20 Spiele in gut einem Jahr

Fortunas Traditionsmannschaft lebt

Fußball spielen, Kameradschaft neu erfahren oder aufleben lassen, für den guten Zweck einsetzen und als Aushängeschild für die Fortuna dienen – all diese Aspekte stehen im Vordergrund, wenn die Traditionsmannschaft der Rot-Weißen im Einsatz ist. Und dies mit Erfolg, wie erst unlängst zu erleben war.

Der Teamleiter der Traditionsmannschaft, Tom Koster, erhielt vor einigen Monaten eine E-Mail von Dr. Robert Köhler. Der ehemalige Henkel-Manager und heute Hochschuldozent in Offenburg, wollte im November seinen 60. Geburtstag auf ganz besondere Weise feiern: Seine besten Freunde - nahezu ausschließlich Fans der Flingeraner - sollten gegen ihre Idole von früher antreten. Und statt Geschenken sammelte er Spenden von seinen Mitspielern ein, um so den Auftritt der Traditionsmannschaft zu finanzieren. Schnell wurde ein Begünstigter für den letztlich ansehnlichen Gesamtbetrag ausgemacht, nämlich vision:teilen, eine franziskanische Initiative und einer der acht fest installierten sozialen Partner der Fortuna.

Sportlich war es natürlich eine echte Herausforderung, der sich die Mannschaft Köhlers stellte, denn auch wenn die rot-weißen Kicker schon vor langer Zeit ihre Fußballschuhe offiziell an den Nagel gehängt haben: Verlernt haben sie ihr Können nicht. Dem Gegner fehlte es zumindest nicht an Ehrgeiz und so wurden auch sie mit einigen Treffern belohnt. Als nach etwa einer Stunde der Abpfiff im Soccer-Bereich von Cosmo-Sports zu hören war, hatten die Fortunen einen knappen Sieg eingefahren und man sah, wo man auch hinschaute, ausschließlich glückliche Gesichter - allen voran bei Robert Köhler. Viele Fotos wurden letztlich gemacht, Gespräche geführt, es gab anschließend einen kleinen Umtrunk und nicht selten fielen Worte wie „unvergesslich“, „einzigartig“ oder „sympathisch“.

Seit Sommer 2015 ist diese Traditionsmannschaft der Fortuna wieder offiziell am Ball. Der ursprüngliche Gedanke hierzu wurde bei einem Einlagespiel im Jahr 2014 geboren. Teile der Aufstiegsmannschaft von 2004 waren damals in der Halbzeitpause eines Meisterschaftsspiels der Profis gegen Aue in der ESPRIT arena gegen eine Fanauswahl angetreten und wurden von den Fans mit großem Jubel begleitet. Schnell wurde klar, dass dies kein einmaliger Auftritt bleiben sollte und so trafen einige der „Fußball-Rentner“ zusammen, um die Rahmenbedingungen für zukünftige Spiele zu klären.

Es traf sich gut, dass parallel dazu ehemalige Kicker der Fortuna und Gäste wöchentlich am Flinger Broich zusammenfanden, um als „Montagsclub“ in die Fußstapfen der legendären „Fortuna 70“ zu treten, die vor einigen Jahrzehnten durch Trainer Heinz Lucas ins Leben gerufen worden war. Und so fanden beide Spielergruppen - unter Federführung von Mehdi Schröder vom Montagsclub und Ex-Pressesprecher Koster - recht schnell zusammen und bei der Saisoneröffnung 2015/2016 gab es den ersten offiziellen Auftritt der Mannen gegen eine Fanauswahl Ipswich Town FC.

Seither konnten sich die Traditionsspieler in fast 20 Begegnungen beweisen - zumeist in der Region, aber auch schon bei einem u.a. mit Eintracht Frankfurt, Borussia Mönchengladbach, Hannover 96 und VfL Wolfsburg hochklassig besetzten Turnier in Minden. Der Achtungserfolg, ein vierter Platz immerhin, war Ansporn genug, mit Optimismus nach vorn zu schauen. So kann die Fortuna auf eine stolze Bilanz verweisen, denn bis heute ist die Mannschaft in sämtlichen Einzelbegegnungen ungeschlagen geblieben.

Doch die Ergebnisse sind, so Ehrenspielführer Gerd Zewe, „eher nebensächlich. Wir wollen uns einbringen, um zu helfen“. Denn neben dem Spaß am Fußball ist dies ebenso wichtig für alle Mitwirkenden. Die Grundregel lautet: Kein Spiel der Traditionsmannschaft ohne entsprechende Antrittsgage, die zu 90 Prozent einem sozialen Zweck zugeführt wird. So wurde ein fünfstelliger Betrag erspielt, der unter anderem der „Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz“, der „RETT-Stiftung“, dem Kinderheim St. Rafael oder den Nachwuchsabteilungen von Vereinen aus Düsseldorf und Umgebung zukam. Und eben auch der Initiative vision:teilen, die durch Bruder Peter Amendt beim Spiel vertreten war. Er selbst trat zwar nicht vor den Ball, war aber umso glücklicher, dass seinen Projekten wie dem „Gute-Nacht-Bus“ demnächst eine Spende in vierstelliger Höhe zukommen wird.

Für das kommende Jahr stehen bereits jetzt die nächsten Spiele fest. Und ein Fernziel hat die Mannschaft ohnehin: Die Qualifikation für das Altherren-Masters in Berlin. Doch bis dahin müssen die Fortunen noch ein paar Spiele bestreiten - und gewinnen. Doch wer sich das Team einmal angeschaut hat, weiß, dass auch die älteren Rot-Weißen auf einem sehr guten Weg sind.

Bruder Peter Amendt von den Franziskanern (re.) mit Gastgeber Dr. Robert Köhler (m.) und Fortunas Ehrenspielführer Gerd Zewe.